

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1905

88 (13.4.1905)

Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

N 88.

Abonnementspreis: Vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 3 Pf. Im Reichsgebiet Mk. 1.35 ohne Bestellgeld.

Donnerstag den 13. April

Einrückungsgebühr: Die viergespaltene Zeile oder deren Raum 9 Pf. Reklamezeile 20 Pf.

1905.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben sich gnädigst bewogen gefunden, dem Kammerjunker Freiherrn Wilhelm von St. André in Königsbach, nachdem derselbe von Seiner Majestät dem Kaiser zum Ehrenritter des Johanniter-Ordens ernannt worden ist, die unternünftig nachgesuchte Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen der damit verbundenen Ordensinsignien zu erteilen.

Karlsruhe, 12. April. [Karlsru. Btg.] Ihre königlichen Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin beabsichtigen, am Donnerstag den 13. d. M. Cap Martin zu verlassen, über Marseille—Lyon nach Genf zu reisen und nach kurzem Aufenthalt daselbst und in Dugy am 17. d. M. in Karlsruhe wieder einzutreffen. Die höchsten Herrschaften sind dank der landschaftlich schönen und günstigen Lage von Cap Martin von dem dortigen Aufenthalt, der auch von gutem Wetter begleitet, den Erwartungen in jeder Beziehung entsprochen hat, sehr befriedigt.

§ Karlsruhe, 12. April. [Schwurgericht.] Vor dem Schwurgericht hatte sich heute in der um 9 Uhr beginnenden Sitzung der 21 Jahre alte Eisenhobler Wendelin Wieser aus Beiertheim wegen Sittlichkeitsverbrechens, schwerer Körperverletzung und Widerstands zu verantworten. Die Straftaten, die den Angeklagten vor die Geschworenen führten, sind am 11. und 12. März verübt worden. Nach der Anklage hat Wieser am 11. März in dem Walde auf Gemarfung Etlingen an der 59 Jahre alten Witwe Spä aus Beiertheim einen Notzuchtversuch begangen. Am Abend des gleichen Tages, etwa um 11 Uhr, versetzte der Angeklagte auf der Ortstraße zu Beiertheim dem Gipsler Fischer von da, mit dem er zuvor in der Wirtschaft Börrer einen unbedeutenden Wortwechsel gehabt hatte, mit einem Prügel mehrere wuchtige Schläge auf den Kopf, sodas Fischer schwerverletzt und bewusstlos auf der Straße liegen blieb und ins Krankenhaus ver-

bracht werden mußte. Als dann Wieser am Vormittag des 12. März durch den Ortspolizeidiener von Beiertheim verhaftet werden sollte, leistete er heftigen Widerstand und konnte nur mit Mühe festgenommen werden. Die Geschworenen erachteten nach dem heutigen Verhandlungsergebnis den Angeklagten in vollem Umfange der erhobenen Anklage für überführt und sprachen ihn unter Versagung der mildernden Umstände schuldig. Das gemäß dieses Wahrspruches gegen den Angeklagten erlassene Urteil lautete auf 1 Jahr 10 Monate Zuchthaus und 5 Jahre Ehrverlust. — Eine nachträglich noch auf die Tagesordnung gesetzte Anklage wegen Meineids bildete den Schluß der Fälle, die in dieser Session durch das Schwurgericht ihre Erledigung fanden. Der Angeklagte, der in dieser Sache vor den Geschworenen erschien, war der 19 Jahre alte Friseurgehilfe Hermann Speidel aus Bietigheim. Er führte seinerzeit eine Klage gegen seinen früheren Dienstgeber, den Friseur Diehl in Durmersheim, auf Herausgabe einer Haarschneidemaschine und eines Anzugs. Diese Gegenstände hatte Speidel bei seinem Weggange von Diehl diesem als Sicherheit für eine Schuld zurückgelassen. In dem Prozesse wurde nun Speidel als Kläger ein Eid darüber zugesprochen, daß er die genannten Sachen dem Diehl nicht zur Pfandsicherheit gegeben hatte. Er leistete am 31. Januar vor dem Amtsgericht Rastatt diesen Eid, obwohl er der Wahrheit nicht entsprach. Die Geschworenen erachteten den Tatbestand des fahrlässigen Falschweides für vorliegend und gaben in diesem Sinne ihren Wahrspruch ab. Speidel wurde daraufhin zu 5 Monaten Gefängnis verurteilt. — Mit diesem Falle hatten die Sitzungen des Schwurgerichts ihr Ende erreicht.

† Karlsruhe, 12. April. Aus Stuttgart wird gemeldet: Der König empfing gestern nachmittag den Präsidenten des badischen Staatsministeriums Frhrn. v. Dusch in Audienz. Bekterer war auch später zur Tafel geladen.

— Zum Karlsruher Landes-Krieger-

fest hat die Großh. Generaldirektion der Badischen Staatsbahnen die Gültigkeit der einfachen Fahrkarten 3. Klasse zur Rückreise auf fünf Tage ausgedehnt in der Weise, daß die am 26., 27. und 28. Mai d. J. gelösten Fahrkarten zur Rückreise bis einschließlich 30. Mai d. J. gelten.

* Durlach, 13. April. Nach dem soeben ausgegebenen Jahresbericht der höheren Töchterschule war die Anstalt im verfloffenen Schuljahre von 98 Schülerinnen (81 evangel. (1 lutherisch), 13 katholisch, 1 altkatholisch, 3 israelitisch) im Laufe des Schuljahrs eingetreten 2, ausgetreten 13, gestorben 1, am Schlusse des Schuljahrs anwesend 86) besucht. Die Prüfung findet morgen, Freitag den 14. April, vormittags von 9—12 Uhr statt, der Schlußakt verbunden mit Schiller-Fest 3 Uhr nachmittags. Das neue Schuljahr beginnt am 2. Mai.

† Mannheim, 12. April. Der Mörder der Susanna Senges, der Schreiner Becker hat sich heute nachmittag dazu bequemt, eine teilweises Geständnis abzulegen. Er behauptet, er sei in das Haus gegangen, um zu stehlen und will einen Genossen gehabt haben. Das Verhör mußte abgebrochen werden, da Becker erklärte, nicht mehr vernunftfähig zu sein. — Das Schwurgericht begann heute mit 2 Anklagen wegen Münzverbrechens. Im ersten Falle wurde der Mechaniker Joseph Becker aus Ludwigshafen zu 1 Jahr 3 Monaten und der Kaufmann Julius Henninger aus Frankfurt zu 5 Monaten Gefängnis verurteilt. Im 2. Falle erging gegen den Schlosser Johann Schleich aus Neuhausen bei Billingen Urteil auf 3 Monate, gegen dessen Ehefrau auf 1 Woche Gefängnis. In beiden Fällen hatten die Angeklagten falsche Einmarkstücke angefertigt. — Wegen Urkundensfälschung und Betrug wurde Justizaktuar Joseph Feiler aus Neckargemünd zu 1 Jahr Gefängnis verurteilt. Er hatte als italienischer Dolmetsch Anweisungen auf Gebühren angefertigt und sich bei der Steuereinnahmerei den Betrag von 578 Mk. auszahlen lassen.

Feuilleton.

64)

Die Söhne des Waffenschmieds.

Original-Roman von E. Heinrichs.

(Fortsetzung).

„Ist nicht genug an dem einem Mord auf Deiner Seele?“ sprach Frau Rositta. „Bekenne und bereue Deine Todsünde, um deretwillen mein Sohn im Kerker schmachtet. — Du willst nicht? — Wasst es, mir frech ins Auge zu schauen? — Wohl, kennst Du diesen Dolch? — Nicht wahr, Du fürchtest die Spitz? — ein kleiner winziger Riß und der qualvollste Tod ist Dir gewiß. — Nieder auf die Knie, selger Mörder — oder Dein Schicksal ist schon jetzt besiegelt!“

Entsetzt, mit solchem Antlitz starrte der Verbrecher auf die kleine zierliche Waffe, welche die Schwester seines Vaters auf ihn zückte.

Er hatte einst, um seine Wirkung zu erproben, ein Hündchen damit gerigt und die entsetzlichen Todequalen desselben kaltblütig beobachtet, bei welcher Scene er von Mrs. Longfield überrascht worden war. Sie hatte ihn, voll Entsetzen und Empörung, mit den schärfsten Worten getadelt und ihren Gatten gebeten, die schreckliche Waffe sicherer zu verschließen. Der grausame Mensch fürchtete nicht so sehr den Tod, als die Qualen desselben und schau irrt sein Auge umher, um eine Rettung zu erpähen;

eine Kugel war ihm lieber als diese unheimliche Dolchspitze.

Das Blut tropfte von seiner rechten Hand herab, er bückte sich blitzschnell, um mit der linken den Revolver aufzuheben, als der kleine Rosemeier auf seinen Rücken sich schlang und ihn gewaltsam niederbrückte. Mit einem wilden Fluch sank er in die Kniee.

„Mr. Heidek herbei!“ kommandierte Rosemeier, und wie ein Pfeil flog Kate durch die Wandöffnung, um ihn zu holen, da der Verbrecher die Türschlüssel zu sich gesteckt hatte, während Marianne sich, kurz entschlossen, auf die Füße des jetzt wie rasend um sich Schlagenden setzte, um dem kleinen deutschen Detektiv zur Hilfe zu kommen.

Bekterer entwickelte eine ganz außerordentliche Kraft und Gewandtheit in der Bezwingung seines Gefangenen. Er zog, als Charley erschienen, einen Strick aus der Tasche, womit er ihn überraschend schnell unschädlich machte, schob ihm dann einen Knebel zwischen die Zähne und schleppte ihn rasch mit Charleys Hilfe in das Verließ, dessen Wand sich jetzt eben so geräuschlos schloß.

„Geben Sie mir den Schlüssel.“ flüsterte Kate, „damit Mr. Schor keinen Lärm macht.“

Rosemeier zog rasch den Schlüssel aus der Tasche des Italieners, und Kate beeilte sich, die Tür zu öffnen.

„Du mußt hier bleiben, um keinen Verdacht

zu erregen.“ flüsterte sie der Freundin ins Ohr, welche die regungslos vor sich hinstarrende Mrs. Longfield zärtlich umschlungen hielt. „Im Gotteswillen, nimm Dich in Acht vor dem unheimlichen Dolch,“ setzte sie dann laut und erschreckt hinzu.

Diese Mitteilung weckte Frau Rositta aus ihrer Erstarrung. Sie blickte verstört auf die blinkende Waffe und barg sie eiligst wieder in der Scheide. „Kommt, Kinder!“ sprach sie hastig, „die Luft dieses Zimmers erdrückt mich.“

„Ich denke, Mary muß hier bleiben, um Mrs. Schor zu erwarten,“ bemerkte Kate.

„Bei dieser Frau?“ rief Marianne. „Keine Sekunde länger als nötig mag ich die Verstellung fortsetzen.“

„Nein, Kate, sie geht mit mir nach Hause!“ entschied Frau Rositta. „Offentlich wird Dein Vater nun sein Haus von diesen Schlangen säubern.“

Als Mrs. Schor nach Hause kam, wunderte sie sich, Kate Boywell allein bei ihrem Paul zu finden, und wurde erst wieder beruhigt, als das Söhnchen ihr mitteilte, daß Mr. MacFarlane gekommen und allein bei Miss Stevens geblieben sei; daß man ihn fortgeschickt habe, um Mrs. Boywell zu holen. Die sei aber krank gewesen, und da habe Mr. Boywell ihn bei sich behalten, weil er so große Langweile gehabt.

(Fortsetzung folgt.)

Deutsches Reich.

* Hamburg, 12. April. Der in Quarantäne gelegte Dampfer „Desterro“ wurde heute vormittag auf behördliche Anordnung ausgeräumt. Sobald die Desinfektion des Dampfers beendet ist, wird mit der Lösung der Ladung unter den nötigen Vorsichtsmaßnahmen fortgeföhren werden. Es liegt durchaus kein Grund zu Besorgnissen vor. Alle ergriffenen Maßnahmen sind lediglich Vorsichtsmaßnahmen.

* Braunschweig, 10. April. Leutnant a. D. Wille, der mit seiner Entschädigungsklage gegen den Verleger seines Buches „Aus einer kleinen Garnison“, Rich. Sattler hier, abgewiesen worden war, hat gegen dieses Urteil Berufung eingelegt.

* Weimar, 12. April. In der heutigen Landgerichtsverhandlung wurde der Mechaniker Heinrich Meibur, früher in Jena bei der Firma Zeiß tätig, wegen Verrates militärischer Geheimnisse nach 4stündiger, unter Ausschluß der Öffentlichkeit geföhrteter Verhandlung zu 4 Monaten Gefängnis verurteilt, die durch die Untersuchungshaft als verbüßt erachtet wurden.

* Breslau, 13. April. In Oberschlesien breitet sich die Genickstarre fortgesetzt aus. Aus zahlreichen Ortschaften werden Neuerkrankungen gemeldet.

Frankreich.

* Paris, 12. April. (Kammer). Nach Ablehnung eines Änderungsantrages nahm die Kammer mit 422 gegen 45 Stimmen den ganzen Artikel 1 der Vorlage betr. die Trennung von Kirche und Staat an. Derselbe sagt Gewissensfreiheit und freie Ausübung der Kulte zu.

Italien.

* Florenz, 12. April. Die Gräfin Montignoso erklärt in bestimmtester Weise die Meldung sächsischer Blätter für unrichtig, daß sie sich bereit erklärt habe, die Prinzessin Monica gegen das Verprechen der jährlichen Zahlung von 60 000 Mk. anzulieferu. Sie setzte hier von ihren Advokaten Mattaroli bereits in Kenntnis. Die Sachlage sei seit dem 18. März, wo die Auszahlung der ihr ausgesetzten Gelder eingestellt wurde, unverändert.

Rußland.

* Lodz, 13. April. Hier wurden gestern 3 Cholerafälle festgestellt.

Zur Mittelmeerreise des Kaiserpaars.

* Korfu, 12. April. Bei der gestrigen Abendtafel hat der König in deutscher Sprache einen Trinkspruch ausgebracht, worin er für den freundlichen Besuch und die ihm verliehene Ehre eines Admirals à la suite der deutschen Marine dankte. Der Kaiser antwortete in deutscher Sprache und dankte für den glänzenden Empfang. Es gäbe keinen deutschen Mann von Bildung, welcher nicht von jenem großen, vom klassischen Altertum genährten Ideal erfüllt und glücklich sei, dessen Geburtsstätte zu schauen. Es sei auch für den Kaiser eine große Ehre, der Flotte anzugehören, die von dieser ruhmreichen, glänzenden Vergangenheit sei.

* Korfu, 12. April. Der Kaiser hörte heute morgen mehrere Vorträge. Der bereits gemeldete Ausflug, an dem die gesamte königliche Familie teilnahm, führte zunächst nach Peleka, dann wurde das Schloß Achilleon besucht, dessen Kunstschätze und Anlagen der König selbst dem Kaiser zeigte. Die Landbevölkerung brachte dem Kaiser vielfach Huldigungen dar und zeigte ebenso wie das Publikum in der Stadt eine musterhafte Haltung. Die königliche Familie geleitete den Kaiser darauf zur Landungsstelle, wo der Kaiser von dem König und den anderen Mitgliedern des königlichen Hauses herzlichen Abschied nahm. Die deutschen Schiffe gehen heute abend nach Messina in See.

Der russisch-japanische Krieg.

* London, 12. April. „Daily Mail“ meldet aus Singapur, die Schlachtschiffe, welche am Samstag an Singapur vorbeiföhren, wurden von britischen Marineoffizieren als die Linienschiffe „Imperator Alexander III.“ „Borodin“, „Suwarow“, „Drel“, „Dbljatja“, „Nawarin“ und „Sissoi Weliki“ festgestellt, dagegen meldet

eine Depesche der „Times“ aus Singapur, daß nur das Schlachtschiff „Sissoi Weliki“ Singapur passiert habe. Der englische Kreuzer „Thetis“ ist nach derselben Depesche auf eilige Ordre aus Penang gestern in Singapur eingetroffen und wird, wie man annimmt, auf die aus Hongkong gesandte Abteilung des englischen Geschwaders warten.

* Amsterdam, 12. April. Das „Handelsblad“ erhält von seinem Korrespondenten in Batavia folgende Depesche: Bei den Anambas-Inseln ist eine Seeschlacht im Gange. Einzelheiten fehlen noch. 5 niederländische Kriegsschiffe sind auf dem Kampfsplatz anwesend. [Die Anambas-Inseln sind 3 Inselgruppen zwischen Borneo und Malakka. Sie gehören zu den niederländischen Besitzungen.]

* London, 13. April. „Daily Mail“ meldet aus Surabaja auf Java: Eine Nacht mit 2 russischen Offizieren an Bord, sowie 4 Kohlendampfer, die in Batavia angekommen sind, bringen die anderwärts nicht bestätigte Meldung, daß eine Seeschlacht stattgefunden habe, in der die Russen die Japaner angriffen und die letzteren 4 Schiffe verloren hätten.

* Washington, 13. April. Dem Marine-department ist keine Bestätigung der gestern an der New Yorker Börse verbreiteten Gerüchte zugegangen, wonach die Russen 3 Schiffe in einem Seegefecht mit den Japanern an der Küste von Java verloren haben sollen.

* London, 13. April. „Daily Mail“ meldet aus Lagan. Hier sind Gerüchte im Umlauf, daß eine große Flotte südlich von Borneo gesichtet worden sei. In Lagan ankert der amerikanische Kreuzer „Raleigh“ und wartet auf Segelordre.

Städtische Angelegenheiten.

D. Durlach, 13. April. Auszug aus dem Sitzungsprotokoll des Gemeinderats vom 11. April 1905:

Der Bodenbelag in dem Unterrichtslokal der Kochschule soll aus Tonplättchen hergestellt werden. Die Lieferung der Plättchen wird der Firma Becker & Rehenfer zum Angebot übertragen.

Das Delonomiegebäude der ehem. Rettungsanstalt wird der Katharina Schwander zu deren Angebot unter entsprechenden Bedingungen in Pacht gegeben.

Die Miete für das Pfandlokal wird vom 1. Juli d. Js. ab auf jährlich 75 Mk. erhöht.

Dem Besuch der Witwe Friedrich um Ermäßigung des Pachtzinses für das von ihr gepachtete Geländestück längs der Seboldstraße wird abschlägig verbeschieden und der Genannten überlassen, das Pachtverhältnis zu kündigen.

Das Gesuch der Jagdpächter des Jagdbezirks IV um Erlaubnis zur Abtretung eines Teils ihres Jagdbezirks an den Karlsruher Offizier-Jagdverein wird mit Besürwortung Sr. Bezirksamts vorgelegt.

Das von der Geländeumlegungs-Kommission vorgelegte Projekt der Geländeumlegung am Turmberg (bei Sutter) wird gut geheißten und die mit den betr. Grundbesitzern abgeschlossenen Geländeumlegungsverträge genehmigt.

Während der Erkrankung des Herrn Waldmeisters Claupin wird Herr Gemeinderat Kandler zum Stellvertreter bestellt.

Gärtner August Jakob Forschner wird zum Antritt des angebotenen Bürgerrechts zugelassen.

Der dem Gemeinderat vom Verwaltungsrat der Sparkasse übergebene Rechnungsabluß nebst Vermögensstandsdarstellung für das Jahr 1904 wird dem Bürgerausschuß in seiner nächsten Sitzung unterbreitet.

Der Gemeinderat erklärt sich mit der Neueinrichtung des polizeilichen Meldewesens einverstanden und stimmt der Einführung des sog. Kartensystems nach dem Vorschlag des Ratsschreibers Dreikluft zu.

Herr Gemeinderat Bichtenauer macht mündlich die Mitteilung, daß auf die von Val. Dummler erhobene Beschwerde die Springenbüsche am Hengstendmalplatz entsprechend zugeschnitten wurden. Der Gemeinderat glaubt hiermit dem Beschwerdeföhrender genügend Rechnung getragen zu haben.

Technikr Schweizer beim hiesigen Stadtbauamt wird dem für den Gymnasiumsreubau bestellten bauleitenden Architekten für die Bauzeit als Bauführer beigegeben und die hierdurch für fragliche Zeit freigewordene Stelle zur Bewerbung ausgeschrieben.

Behufs Unterbringung der Reserverüstungs-kompanien erhält das Stadtbauamt Auftrag, Kostenvorschläge zu fertigen und zwar 1. über entsprechende Einrichtung der Dampfziegelei und 2. über Erstellung eines Barackenbaues.

2 Grundstückskäufe werden vorbehaltlich der Zustimmung des Bürgerausschusses genehmigt. 4 Anträge auf Erhöhung von Fahrnisversicherungen im Versicherungsaufschlag von 14 180 Mk. werden nicht beanstandet.

Eingefandt.

Tages- oder Abendunterricht? -ck-Durlach, 10. April. In der Bürgerausschussung vom 7. d. M. war das V.V.M. Beyerle das Sprachrohr des Handwerkervereins. Auch das Gewerbevereinsmitglied Widmann läßt sich berufen, die Anträge des Handwerkervereins vorzutragen, obwohl der anwesende Vorstand des Gewerbevereins dieselben nicht zu unterstützen vermochte. Von den sinnlosen, mittelalterlichen Sprüchen des Wortführers abgesehen, behandelten die Anträge weniger die zur Debatte stehende Bestrafung der Versäumnisse, als vielmehr die Frage des Tages- und Nachtunterrichts, das abgerittene Steckenpferd eines kleinen Häufleins von Handwerkern, welche damit einen erstaunlichen Mangel an Verständnis für das leibliche und geistige Wohl des Behrlings verraten. Auch die politische und pädagogische Weitsichtigkeit des Hauptlehrers Braun in diesem Oppositionsquantett dürfte zeit- lebens unbewundert bleiben. Der durchgeführte Vertagungsantrag der 4 Männer-Opposition bezweckte gar nichts anderes als die Aufrollung des Gewerbeschul-Ortsstatuts und die Rückkehr zu einem Zustand, welchen man von früher her kennt und den man längst als gänzlich unhaltbar aufgegeben hat. Der preussische Minister Möller schreibt hierüber in seinem Erlaß vom 22. Aug. 1904 an den Regierungspräsidenten von Potsdam:

„Die Gewerbeschule hat die Aufgabe, in Ergänzung der praktischen Lehre der gewerblichen Jugend die für ihren Beruf notwendigen Kenntnisse und Fertigkeiten zu übermitteln und sie zu tüchtigen Menschen und Staatsbürgern zu erziehen. Sie muß, um diese Aufgabe erfüllen zu können, von ihren Schülern ein um so größeres Maß geistiger Frische und ernster Arbeit in der Klasse verlangen, als die verfügbare Unterrichtszeit sehr beschränkt ist und Forderungen an den häuslichen Fleiß der Schüler in den meisten Fällen sich nicht stellen lassen. Diesen Ansprüchen zu genügen, sind junge Leute, die im Alter der Entwicklung und meist vom frühen Morgen an in angestrenzter Tätigkeit stehen, abends kaum noch imstande. Bei der späten Lage der Unterrichtsstunden ist daher der Erfolg des Unterrichts und damit die nützliche Verwendung der dafür aufgewandten Geldmittel geradezu in Frage gestellt. Dies Bedenken muß um so schwerer wiegen, als sich auch gegen die körperliche Anstrengung der jungen Leute ernste Bedenken erheben. Hierzu kommt, daß die Gewerbeschüler bei spätem Schluß des Unterrichts erfahrungsgemäß leicht geneigt sind, sich umherzutreiben und Ausschreitungen zu begehen.“

Ich lege ferner Gewicht darauf, daß der Sonntag vom Unterricht freibleibe. Der Sonntag gehört der Erbauung, dem Familienleben, der Erholung und freier Arbeit, nicht dem Schulzwang. Vereinzelt ist mir die Auffassung begegnet, die Erteilung des pflichtmäßigen Gewerbeschulunterrichts in den Abend- und Sonntagstunden empfehle sich deshalb, weil die jungen Leute durch den Aufenthalt in der Schule an der unrichtigen Verwendung ihrer freien Zeit gehindert würden. Ich kann diese Auffassung der Aufgabe des Gewerbeschulunterrichts nicht billigen und verspreche mir keinen Erfolg von dem bloßen Absperrn von der Straße und dem Wirtshaus, das außerdem nur für wenige Stunden durchführbar ist. Eine Verebelung der Lebensführung der jugendlichen gewerblichen Arbeiter, die im In-

Interess: des Staates und Gewerbes dringend wünschenswert ist, kann nur erreicht werden durch Hebung der geistigen und sittlichen Bildung. — In meiner Überzeugung, daß die Verlegung des Unterrichts der Gewerbeschule auf die Tagesstunden der Werktag, wie sie beispielsweise im Großherzogtum Baden bereits durchgeführt ist, auch für Preußen nicht eine Schädigung, sondern eine Haltung des Gewerbes bedeutet, bin ich bestärkt worden

durch die bisher gemachten Erfahrungen, sowie durch die Beschlüsse einer Reihe angesehenen gewerblicher und kaufmännischer Körperschaften, wie beispielsweise des 4. deutschen Handwerkskammetags, der ältesten der Kaufmannschaft von Berlin, des deutschen Verbandes kaufmännischer Vereine, des deutsch-nationalen Handlungsgehilfenverbands und des Verbandes katholischer kaufmännischer Vereine Deutschlands.“
Es wird zwar jederzeit Leute geben, deren

„Bildung so groß ist, daß sie nicht zu befehlen sind. Die Väter und Vormünder aber, welche einen Sohn oder Pflegebefohlenen in die Lehre zu geben haben, mögen sich den Meister auch daraufhin ansehen, daß derselbe neben Tüchtigkeit und gutem Charakter dem heranwachsenden jungen Menschen auch Herz und Verständnis entgegenbringt und ihn nicht als Citrone betrachtet, welche nur zum Auspressen vorhanden ist!

Amtsverkündigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

Amtliche Bekanntmachungen.

Gewerbeschule Durlach.

Die Schülerarbeiten werden am Sonntag den 16. April von 11—12 Uhr morgens und von 1—5 Uhr nachmittags in den Lehrsälen 5, 7 und 8 des Gewerbeschulgebäudes zur Besichtigung ausgestellt.
Die Eltern und Lehrern der Schüler, sowie alle Freunde der Gewerbeschule werden zum Besuche der Ausstellung höflichst eingeladen.
Der Schulvorstand: G. Bader.

Durlach.

Güterrechts-Register.

Eingetragen:

Summel Hans Eugen, Leutnant in Durlach, und Hilda Luise Margareta geb. Dopp. Durch Vertrag vom 3. April 1905 ist Errungenschaftsgemeinschaft gem. § 1519 ff. B.G.B. vereinbart.
Großh. Amtsgericht.

Privat-Anzeigen.

Bauplatz-Versteigerung.

(Beste Villen-Lage Turmberg Durlach.)
Im Auftr. d. Besitz. versteigere ich am 18. April d. Js., nachmittags 2½ Uhr, im Rathhaus zu Durlach, Zimmer 9, zwei Bauplätze je 553,5 qm groß mit über 17,2 m Straßenfront an der von der Stupfericherstraße oben links abgehend. Querstraße gegenüb. der „Guten Quelle“ (hint. d. angefang. Neubau). Schönste Südost-Lage f. d. vord. Zimmer m. Aussicht auf d. Turmberg. Pläne u. nähere Beding. sind bei mir einzuseh., werd. auch auf Wunsch zugesandt.
Aug. Seyer, Waisenrat, Durlach.

Im Hause Ettlingerstraße Nr. 31 gegenüber dem Schloßgarten ist für eine einzelstehende ruhige Person ein schönes **Maujardenzimmer** mit Nebenraum und Küche für sogleich oder später zu vermieten. Näheres bei
Kaufmann **W. Erb**,
Karlsruhe, Markgrafenstr. 32.

Ein Parterrezimmer mit Küche im Seitenbau (Kirchstraße) für eine einzelne Person sofort oder auf 1. Juli zu vermieten. Näheres
Bahnhofstraße 2, 2. St.

Eine kleine Wohnung ist auf 1. Juli zu vermieten
Kellerstraße 31, 2. St.

Zimmer zu vermieten.
An ein anständiges Fräulein möbliertes Zimmer mit Pension zu vermieten. Näheres
Ettlingerstraße 57.

Ein Arbeiter
kann Kost und Wohnung erhalten
Lammstraße 30.

An einem guten Mittag- und Abendisch können noch 2 Arbeiter teilnehmen
Friedrichstraße 5, 4. St.

Färberei Printz
Chemische Waschanstalt
Durlach

43 Hauptstraße 43.
Prompte Bedienung. — Tadellose Ausführung. — Mäßige Preise.

Zickelfelle

werden zu den höchstmöglichen Preisen aufgekauft.
Schlachtung wird auf Wunsch mitbesorgt.

Fa. Heinrich Döttinger,
Pfinzstraße 74.

Französische Haarfarbe

von Jean Rabot in Paris.
Greise und rote Haare sofort braun und schwarz unvergänglich echt zu färben, wird jedermann erlucht, dieses neue gift- und bleifreie Haarfärbemittel in Anwendung zu bringen, da einmaliges Färben die Haare für immer echt färbt.
à **Carton M. 2,50.**

Lockenwasser

gibt jedem Haar unverwiltliche Locken und Wellenkrause. à **Glas M. 1,00 und 0,60 M.**

Enthaarungs-Pomade

entfernt binnen 10 Minuten jeden lästigen Haarwuchs des Gesichts und Arme gefahr- und schmerzlos.
à **Glas M. 1,50.**

Englischer Bart-Wachs

befördert bei jungen Leuten rasch einen kräftigen Bart und verstärkt dünn gewachsene Bärte. à **Glas M. 2.**

Birken-Kopfwasser

hilft am besten gegen das **Dünnwerden der Kopfschale**, kräftigt die Kopfhautporen, sodas sich kein Schinn wieder bildet. à **Glas 1,50 und M. 2,50.**

Schwache Augen

werden nach dem Gebrauch des **Tyroler Enzian-Brantweins** so gestärkt, daß in den meisten Fällen keine Brillen und Augengläser mehr gebraucht werden. à **Glas M. 1,50.**
Derselbe ist zugleich **haarstärkendes Kopf- und antiseptisches Mundwasser.** Gebrauchsanweisung gratis.

Rp. 40 Proz. Alkohol, 50 Proz. aqua destillata, 10 Proz. Extrakt von Blüten und der Pflanze des Enzians.
Nur allein echt zu haben in der

+ ADLER-DROGERIE +
AUGUST PETER
Hauptstr. 16. • Telephon 76

Gesucht

2 tüchtige Anshilfskellnerinnen für Sonntags.

L. Groh, Turmberg.

Freundlich möbliertes Zimmer sofort oder später zu vermieten
Mühlstraße 1, 2. St.

Auf Abzahlung

Herren-Anzüge	Damen-Costüme
Herren-Paletot	Damen-Röcke
Herren-Hosen	Damen-Jackets
Knaben-Anzüge	Damen-Blousen

Manufakturwaren, Tischdecken, Teppiche,
Portieren,
Herren- u. Damen-Stiefel, Schirme etc.

Möbel

in überraschend großer Auswahl, für jeden Geschmack übersichtlich im 4. Stockwerke aufgestellt, empfehle namentlich

Brautleuten,

welche sich bequem ein behagliches Heim schaffen wollen, ohne große Geldmittel zu besitzen,

auf Teilzahlung

bei kleiner Anzahlung und wöchentlicher, vierzehntägiger oder monatlicher Abzahlung.

Kinderwagen, Herde.

Credit-Haus

J. Ittmann,

Karlsruhe,

Lammstr. 6. (Kaiserstr.) Lammstr. 6.

Bünstige Belegenheit!

Durch vorteilhaften **Waggon-Bezug** von der ersten Fabrik Deutschlands offeriere, so lange vorrätig:

100 farbige Waschgarnituren,

5teilig, große Formen und moderne Muster zum Nettopreis von M. 2,75, 4,20, 4,80, 5,20 und 7,20 per Garnitur, und eine große Partie weißes und bemaltes Gebrauchs-Geschirr. Ebenso empfehle in bester Qualität:

Solinger Stahl-Bestecke,

Annweiler Email- und Kosmos-Geschirre,

Glaswaren

(Kelchgläser von 12 Pfg. an.)

zum billigsten Preis.

Christian Kern am Markt,

Magazin für Haus- u. Küchengeräte.

Tengelmann's Oster-Mischungen

jedem Liebhaber
einer würzigen und kräftigen Tasse Kaffee empfohlen.
Mk. 1.80, 1.60, 1.50, 1.40, 1.30, 1.20, 1. —, 0.90, 0.80 das Pfd.

<p>Oster-Hasen Marzipan-Chocolade- u. Zuckerwaren.</p> <p>Tengelmann's Cacao Mk. 1.20, 1.40, 1.60, 1.80, 2.00 bis 2.40 das Pfd. lose und in Paketen.</p> <p>Feinste Frisch-Obst-Marmeladen Backpulver Puddingpulver Feinster Bienenhonig. Glas Mk. 1.— u. 0.50.</p>	<p>Oster-Eier Tengelmann's Chocolade Mk. 0.80, 0.75 d. Pfd. Feinste Tafel-Chocoladen zu 5, 10, 15, 20, 25, 30 bis 75 P.</p> <p>THEE — neuer Ernte — Mk. 1.20, 1.50, 2.—, 2.50, 3.—, 4.— u. 5.— das Pfd. lose und in Paketen.</p> <p>Caces u. Biscuits in stets frischer Ware von Mk. 0.40 bis 2.00 das Pfund. $\frac{1}{2}$ Chocolade-Printen.</p>
--	---

Hamburger Kaffee-Import-Geschäft Emil Tengelmann

Verkaufsläden: **Durlach, Hauptstr. 54**, vis-à-vis dem Rathause.
Karlsruhe, Kaiserstr. 74, am Marktplatz, Haltestelle der Strassenbahn.
Karlsruhe-Mühlburg, Rheinstr. 61, nächst der Markt- und Sedanstrasse, im Hause des Herrn J. Kugel, Manufakturwarengeschäft.

Badischer Leibgrenadier-Berein Durlach.
Samstag den 15. April, abends präzis halb 9 Uhr:
Monatsversammlung im Lokal (Festhalle).
Vollzähliges Erscheinen erwartet
Der Vorstand.

Färberei Thomas
Chemische Waschanstalt
Durlach
Palmaienstr. 10 b. d. kath. Kirche.
Prompte Bedienung. — Tadellose Ausführung. — Billigste Preise.

Schön ist ein Cylinderhut, Wenn man ihn besitzet tut, Doch von ganz besonderer Güte Sind Neumayers Klapp-Cylinderhüte.
Preis Mk. 4.50.
Infolge billiger Miete bin ich in der Lage, jeden Hut 25% billiger absetzen zu können, wie jede Konkurrenz.
R. Neumayer,
Hutmacher, Hauptstraße 37, 2. St.
Lehrmädchen
sofort gesucht
Färberei Thomas.

Religiöser Vortrag
in der Friedenskapelle Durlach am 13. April 1905, abends 9 Uhr.
Hauptthema: **Passionsgestalten aus den Evangelien.**
Donnerstag den 13. April: Thema: **Jesus Christus.**
Redner: Prediger Rieker-Heilbronn.
Jedermann ist herzlich eingeladen. — Eintritt frei.

Auf Ostern

empfehle mich im Waschen und Bügeln von Leibwäsche aller Art, sowie von Gardinen in jeder Größe, weiß und crème, Blousen und ganzen Kostümen. In Settwäsche sichere bei jedem Quantum saubere und schonendste Behandlung zu. Indem ich um geneigten Zuspruch bitte, zeichne
Hochachtend
Frau A. Franz, Beinhofstraße 611.

Prima Ochsenfleisch
wird Freitag und Samstag ausgehauen bei
Ernst Löffel jr., Hauptstr. 5.

Schon jetzt
nehmen wir Bestellungen auf alle **Fluss- und Seefische** für die Charwoche gerne entgegen.
Pasquay & Lindner.

Ein noch guterhaltenes **Damen-Fahrrad** ist zu verkaufen
Herrenstraße 17.

Ein noch guterhaltenes **Damen-Fahrrad** ist billig zu verkaufen
Friedrichstraße 2, 3. St.

Morgen Freitag wird **geschlachtet.**
A. Mohr, Brauerei Meyer.

Heute abend:
Frische Pfingwürste und Brekkopf
empfiehlt
K. Weiss zum Pflug.

Ein neues Fahrrad
ist mit Garantie umständehalber billig zu verkaufen
Auerstraße 19, 2. St. rechts.

Sektartoffeln,
Königin der Frühen und Rosenkartoffeln, sind zu verkaufen
Kelterstraße 30.

Schreinerlehrling-Gesuch.
Ein kräftiger Junge kann bei mir in die Lehre treten.
A. Haas, Schreinermeister.

Schreiner-Gesuch.
Ein tüchtiger Bauerschreiner findet Arbeit. Zu erfragen
Auerstraße 5, Hinterhaus.

Lumpen in kleinen und großen Quantitäten werden **Auerstraße 50** zu hohen Preisen angekauft.

Der heutigen Nummer dieses Blattes liegt ein Prospekt des beliebten **Preisgauer Rosenkaffees** bei, womit sich jedermann zu jeder Jahreszeit für wenig Geld einen schmackhaften, haltbaren und gesunden **Gaustunk** leicht selbst bereiten kann, worauf wir ganz besonders hinweisen. Die alleinige Niederlage für Durlach ist der **Adlerdröckerie August Peter** übertragen worden.